

BERLINER KREIS / DER FINANZSTALK
Anlagestrategien 2016



DIRK FISCHER

Geschäftsführer der Patriarch
Multi-Manager GmbH



DR. MARTIN LÜCK

Leiter Kapitalmarktstrategie
Deutschland, Österreich und
Osteuropa bei BlackRock



WOLFGANG ZINN

Geschäftsführender Gesell-
schafter der GS&P Institutional
Management GmbH



MAG. STEFAN FERSTL

Vorstand der ARIQON Asset
Management AG



DETLEF GLOW

Leiter der Fondsanalyse für
Europa, den mittleren Osten und
Afrika bei Lipper



I. HÄGEWALD

Chefredakteurin Mein Geld

Das Jahr 2015 war ein turbulentes Akti-
enjahr mit zwei Kurskorrekturen im
Frühling und im Sommer. Weiterhin
sind die Ölpreise gesunken und der
Rentenmarkt ist relativ stabil geblie-
ben, obwohl zum Jahresende eine
Zinserhöhung erwartet wird.

Doch entscheidend ist, wie das Jahr
2016 verlaufen wird und welche Anla-
gestrategien für Investoren interessant
sind. Wir haben Experten eingela-
den, um diese Fragen zu besprechen.
Lesen Sie die Antworten von Dirk
Fischer – Geschäftsführer der Patri-
arch Multi-Manager GmbH, Dr. Mar-
tin Lück – Leiter Kapitalmarktstrategie
Deutschland, Österreich und Osteu-
ropa bei BlackRock, Wolfgang Zinn
– Geschäftsführender Gesellschafter
der GS&P Institutional Management
GmbH, Mag. Stefan Ferstl – Vorstand

der ARIQON Asset Management AG
und Detlef Glow – Leiter der Fondsana-
lyse für Europa, den mittleren Osten
und Afrika bei Lipper.

**Was sollten Anleger in ihrer Portfo-
liogestaltung für das Jahr 2016 be-
achten und welches Ihrer Produkte
passt zu Ihrer Markteinschätzung
für 2016 am besten?**

DIRK FISCHER: Eine gewisse Aktien-
quote gehört selbst in konservativste
Depots, um noch eine Renditechance
zu haben. Breite Streuung von nicht
korrelierenden Assets bleibt wichtig.
Statt klassische Renten eher alternative
Strategien nutzen. Und die Kostenseite
wird bei sinkenden Gesamtrenditen
immer wichtiger. Von unseren Pro-
dukten können wir zunächst unsere
konservativen Aktienfonds empfeh-

*„Aktienchance mit
leicht angezogener
Handbremse passt
einfach bestens in
die aktuelle Zeit.“*

DIRK FISCHER

len, wie den GAMAX Junior oder den
Patriarch Classic Dividende 4 Plus,
welche in konsumstarke und dividen-
denstarke Aktien investieren, um bei
einem Marktrückschlag durch gute

Qualität den Rückgang zu begrenzen.
Für die größte Anlegergruppe der „vor-
sichtigen Investoren“ werden es nach
wie vor unsere Absicherungskonzepte
über die 200-Tage-Linie der jeweiligen
Produktbenchmark bleiben. Aktien-
chance mit leicht angezogener Hand-
bremse passt einfach bestens in die
aktuelle Zeit.

**Auf welche Märkte sollten Anleger
im Jahr 2016 setzen??**

DR. MARTIN LÜCK: Investoren sollten
in diesem Jahr Aktien übergewichten,
genauer: europäische und japanische
Aktien. Europa dürfte sich weiter aus
den Nachwehen der Eurokrise lösen
und die Wachstumslücke zu den USA
verkürzen. Zweitens wirkt der nied-
rige Ölpreis in Europa nahezu aus-
schließlich unterstützend für die Bin-

nennachfrage, während in den USA
diesem Effekt die Kontraktion in der
Schieferölindustrie entgegensteht.
Drittens sorgt eine expansivere Geld-
politik in Europa für eine schwächere
Währung und damit bessere preisliche
Wettbewerbsfähigkeit.

Japanische Unternehmen sind güns-
tiger bewertet und erzielen robustere
Gewinne als jene in den USA und
Europa, so dass wir auch japanische
Aktien für attraktiv halten. Im Ren-
tenbereich halten wir die Auswirkun-
gen der divergierenden Politiken von
Fed und EZB für schwer absehbar. Im
Sovereign und IG-Segment sehen wir
Chancen allenfalls in längeren US-
Titeln. Im High Yield-Bereich erwarten
wir weitere Ausfälle in den USA und
ziehen deshalb Europa vor.

Bei Rohstoffen raten wir zu Differen-
zierung. Während der Ölpreis noch
weiter fallen kann, erwarten wir eine
Bodenbildung bei baunahen Roh-
stoffen (Stahl, Zement, Kupfer etc.).
Grund ist unsere Erwartung, dass die

*„Investoren soll-
ten in diesem Jahr
europäische und
japanische Aktien
übergewichten.“*

DR. MARTIN LÜCK

chinesische Regierung angesichts der jüngsten Wachstumssorgen die Infrastrukturinvestitionen steigern und damit die Nachfrage nach derartigen Rohstoffen unterstützen dürfte.

Welche Rolle werden Dividendenstrategien im Jahr 2016 spielen?

„Dividendenstrategien haben einen defensiven Charakter, genau das könnte in 2016 wieder nachgefragt werden.“

WOLFGANG ZINN

WOLFGANG ZINN: In den letzten 5 Börsenjahren war es schwierig mit Dividendenstrategien Geld zu verdienen. Die größten Dividendenzahler befinden sich in den Branchen Versicherungen, Banken, Versorger und Öl & Gas. Es dürfte bekannt sein, dass es diese Branchen in den letzten Jahren schwer hatten. Der Volksmund würde sagen: „Damit war kein Blumentopf zu gewinnen.“ Das Ende der Finanzkrise läutete am Aktienmarkt die „Growth-Ära“ ein. Unternehmen aus den Branchen Technologie, Healthcare und Food gehörten zu den Lieblingen der Anleger. Aktien aus diesen Branchen sind in der Regel keine Dividendenweltmeister, weshalb die Strategie in den letzten Jahren auch keine Früchte trug. Dividendenstrategien haben einen defensiven Charakter, genau das könnte in 2016 wieder nachgefragt werden. Die Bewertungen in den

genannten Branchen sind aufgrund der Kursschwäche tief; zudem bieten die hohen Dividenden einen gewissen Kapitalschutz und eine willkommene und attraktive Alternative zum Zins.

Welche Anlageklassen favorisieren Sie für 2016, und warum?

MAG. STEFAN FERSTL: Das Jahr 2016 sollte, ähnlich wie 2015, ein Jahr werden, in dem es wichtig sein wird, flexibel in der Auswahl der Anlageklassen zu bleiben. Ein Blick auf die aktuelle Situation zeigt, dass die Aktienmärkte mittlerweile sehr reif geworden sind. Daher sind große Zuwächse bei den Unternehmensgewinnen eher nicht zu erwarten. Dies haben die Märkte allerdings in den letzten Wochen bereits eingepreist, wodurch die Bewertungen mittlerweile wieder auf ein attraktives Niveau gesunken sind. Gleichzeitig bringt der aktuelle Aktienpessimismus auch die Chance mit sich, dass Unternehmen positiv überraschen, weshalb wir die vorherrschende Weltuntergangsstimmung nicht unbedingt teilen. So sehen wir bei Aktien weiterhin größere Chancen als bei Anleihen, wo wir in Europa ein eher ruhiges Jahr erwarten, zumal Zinsanhebungen in absehbarer Zeit nicht bevorstehen dürften.

„2016 wird es wichtig sein flexibel in der Auswahl der Anlageklassen zu bleiben.“

MAG. STEFAN FERSTL

In welchen Zinspapieren sehen Sie die höchsten Risiken?

DETLEF GLOW: Meiner Ansicht liegen die höchsten Risiken im Bereich der hochverzinslichen Anleihen, der sogenannten High Yield Bonds. Zum

„High Yield Bonds haben die höchsten Risiken im Bereich der hochverzinslichen Anleihen.“

DETLEF GLOW

einen wird bei vielen dieser Anleihen, aufgrund der hohen Nachfrage der Investoren, das eingegangene Risiko nicht voll kompensiert, das heißt, dass die Zinsen, die gezahlt werden, für das Risiko des Emittenten eigentlich zu niedrig sind. Zum anderen ist insbesondere im amerikanischen Energiesektor die Kreditausfallrate stark angestiegen, was ein erstes Anzeichen für einen Abschwung in diesem Marktsegment sein könnte. Zudem haben viele Anleger sehr exotische Anleihen aus den Schwellenländern gekauft, die nur über eine eingeschränkte Liquidität verfügen und somit oftmals nur mit hohen Abschlägen verkauft werden können. Diese Gemengelage in Kombination mit steigenden Zinsen in den USA könnte meiner Ansicht nach dazu führen, dass es in den nächsten 12 – 18 Monaten zu einer starken Korrektur im Bereich der hochverzinslichen Wertpapiere kommt.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH.

Fließtext